



Leopold-Hoesch-Museum  
52349 Düren

Hoeschplatz 1

Helen Wobbe  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
+49 (0)2421 25 2593  
h.wobbe@dueren.de

Stadt Düren, Amt 42, 52348 Düren  
IBAN DE84 3955 0110 0000 1101  
48BIC SDUEDE33XXX

Pressemitteilung

Stadt Düren, der Bürgermeister

## Museumsdialog zu Restaurierungsmaßnahmen an Werken der Sammlung

Düren, 8.3.2022

Donnerstag, 17.3.2022, 19 Uhr

mit Sandra Schäfer, Diplom-Restauratorin Gemälde und Skulpturen, RFH Köln

Ort: in der Ausstellung

Eintritt: 3 € / Mitglieder Museumsverein Düren e.V. frei

Teilnahme: nur nach Voranmeldung per E-Mail an [m.mascher@dueren.de](mailto:m.mascher@dueren.de). Die Teilnehmer\*innenzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

Diplom-Restauratorin Sandra Schäfer (Köln) erläutert im Gespräch mit Kurator Markus Mascher die jüngsten Restaurierungsmaßnahmen an Werken aus der Sammlung des LHM. Noch bis zum 27.3.2022 werden zuletzt restaurierte Gemälde und eine Skulptur im Obergeschoss des LHM zusammen mit den Restaurierungsberichten in einer Ausstellung präsentiert. Im gemeinsamen Rundgang erhalten die Besucherinnen und Besucher Einblicke in die Komplexität der Aufgabe und die durchgeführten Maßnahmen.

Restaurierungsbedarfe an Kunstwerken sind bedingt durch unterschiedliche Ursachen. Neben externen Einwirkungen sind es vor allem materialspezifische Eigenschaften und alterungsbedingte Veränderungen, die Maßnahmen zum dauerhaften Erhalt erforderlich machen. Die langfristige Bestandssicherung gehört zu den Kernaufgaben der Museumsarbeit und dient dazu, den ursprünglichen Zustand von Gemälden, Skulpturen, Grafiken und Installationen auf Dauer und für zukünftige Generationen zu gewährleisten. Je nach Gefährdungsgrad kann es sich hierbei insbesondere auch um präventive Maßnahmen handeln, wie es klassischerweise die Verglasung, die Anbringung eines rückseitigen Schwing- und Klimaschutzes oder die Ertüchtigung des Rahmens ist, die auf eine gründliche Reinigung und die Sicherung von gefährdeten Partikeln der Malerschicht oder der Oberfläche folgt. Oft sind die Ergebnisse dieser Maßnahmen ohne einen direkten Vorher-Nachher-Vergleich kaum sichtbar.

Im Museumsdialog und durch die Veröffentlichung der zentral zu jeder Restaurierungsmaßnahme gehörenden, detaillierten Restaurierungsberichte können die Besucherinnen und Besucher anschaulich nachvollziehen, welcher Art die Restaurierungsmaßnahmen waren, die ergriffen wurden. Der Museumsdialog startet in der Ausstellung im Obergeschoss des LHM. Für Ihren Museumsbesuch gilt die 3G-Regel. Das Museumspersonal steht Ihnen für Fragen jederzeit gern zur Verfügung.

Die Restaurierung von Jef Verheyen, „Megaron Dialogos Heraklithe“, 1981, wurde finanziert von der Hubertus Schoeller Stiftung. Die Restaurierung von Alexander Calder, „Sumac“, 1952/53, wurde unterstützt durch die Günther-Peill-Stiftung.

Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen wurden zuletzt die Restaurierungsmaßnahmen an den derzeit gezeigten Gemälden von

- Heinrich Campendonk, „Tiere/Bild mit Tieren“, 1917,
- Walter Dexel, „Figuration 1923/XIV“, 1923,
- Ernst Ludwig Kirchner, „Das Tobel“, um 1920,
- Almir da Silva Mavignier, „Vorn und Hinten, Nr. 6“, 1968, und
- Karl Schmidt-Rottluff, „Ostsee/Schiffe am Strand“, 1922.

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen

